

Thomas Ito

Von: Thomas Ito <thomas.ito@gmx.de>
Gesendet: Freitag, 29. Dezember 2017 12:06
An: redaktion@nd-online.de; redaktion@welt.de; einslive@wdr.de
Cc: info@alhambra-gesellschaft.de; spiegel_online@spiegel.de;
leserbriefe@fr.de; leserbriefe@zeit.de; info@zentralratjuden.de
Betreff: Silvesteranschreiben
Anlagen: Brief an die jüdische Gemeinde in Deutschland.pdf; Meine dritte Fatwa.pdf;
Meine erste Enzyklika.pdf; Planet Ito.pdf

"I scare myself to death." (R. Williams, 2002)

Hallo Deutschland, hallo Welt. Und natürlich: Hallo, lieber Heimatsender!

Schon wieder ist ein Jahr vorbei, und ich muss sagen - es war ein gutes Jahr: Nachdem ich 2015 angefangen habe, gegen den Wahnsinn in der Welt anzuschreiben, wie ein moderner Don Quixote gegen die Windmühlen der Moderne angeritten bin, nachdem ich 2016 mein Projekt "People" in den Sand gesetzt habe, war dieses Jahr für mich persönlich ein Quantensprung: "Die Wahrheit[TM]" habe ich euch offenbart, um Feedback habe ich gebeten, und Feedback habe ich erhalten. Dafür danke ich.

Schon wieder ist ein Jahr vorbei, und ich muss sagen - das Jahr war hart: Martin Schulz, der Gottkanzler, wurde mit 100% zum Kanzlerkandidaten der SPD auserkoren... und führte sie mit 20,5% auf ein neues, historisches Allzeittief. Die Jamaika-Verhandlungen scheiterten, die Verhandlungen über eine große Koalition sind auf das nächste Jahr vertagt, und das Volk wird ungehalten angesichts der Schwierigkeiten, die mit der Regierungsbildung verbunden sind.

Das ganze Volk? Nein! Ein einzelner Bürger hat Verständnis für die Situation in Berlin: Am 14. Juli hatte er publik gemacht, dass Gott selbst ihn zum König von Deutschland auserkoren hatte, und die Schlagzeile "Thomas existiert nicht" auf ZEIT ONLINE hatte ihm deutlich gemacht, dass er für viele Menschen, die seine Mails lesen, eben das ist: Ein reiner Mythos, ein Internet-Phänomen, ein kompletter Spinner, den es vielleicht gar nicht gibt.

Bin ich ein Hoax? Bin ich Fake News? Bin ich die Mutter aller Trolle? Zumindest letzteres lässt sich ausschließen: Das letzte Mal, als ich nachgesehen habe, war ich noch durchaus männlich. So wie David, der Sohn des Königs Saul, Vater des Salomo, der einst den Goliath bezwang. Am 2. August dieses Jahres schrieb ich eine Mail an verschiedene Großkonzerne, in der ich Ihnen meine Sicht auf die "Die Wahrheit[TM]" offenbarte - und am 24. Dezember schenkte ich der PARTEI und einigen anderen kleinen Parteien eine Domain - sowie eine Perspektive, über die sie diskutieren sollten: Das Globalistische Manifest.

Meine Version der "Wahrheit" und mein "Manifest" habe ich auf meinem Blog zum Download zur Verfügung gestellt: Über kurz oder lang muss die Wahrheit ohnehin ans Licht kommen, warum denn dann nicht jetzt schon? Natürlich handelt es sich nur um die Version 1.0, und natürlich müssten noch einige, minimale Korrekturen eingebaut werden, bevor "Die Wahrheit[TM]" in Druck gehen kann, aber ich dachte, es ist an der Zeit, meine Gedanken der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Unabhängig davon, ob sie sich jetzt dafür interessiert oder nicht.

Wofür ich mich interessiere: Die Diskussion über den Begriff "Heimat", die aktuell in der Republik stattfindet. Ein bisschen bilde ich mir natürlich ein, dass ich selbst mit meinen Mails an den "Heimatsender" den Begriff ins Gespräch gebracht habe, Belege für diese These kann ich aber natürlich nicht liefern. Alles, was passiert, passiert so, wie es passiert - und wenn ich auch einen Stein ins Rollen bringe, gehört viel dazu, dass aus einem Schneeball eine Lawine wird... Nein, die Diskussion um diesen Begriff wird schon lange geführt.

Vieles brennt mir auf der Seele, während ich diese Worte schreibe, viele Gedanken drängen sich auf. Es ist viel passiert in diesem Jahr. Die verbale Eskalation zwischen zwei Männern in sozialen Medien ließ vielen Menschen das Blut in den Adern gefrieren - so auch mir. Und ich fragte mich: Was kann ich schon tun? Da muss man doch was tun! Mittlerweile bietet sich Russland als Vermittler in einem Streit an, der schon seit Jahren eskaliert und der so nicht weitergehen darf. Ich hätte ja Ideen, wie man den Streit entschärfen könnte, wenn man wollte... aber ich frage mich, ob ein einzelner Bürger Deutschlands nicht doch ein wenig damit überfordert wäre, den alten Streit zwischen Nord- und Südkorea zu schlichten.

Wir Deutschen wissen um den Trennungsschmerz, der ein geteiltes Land befallen kann. Wir wissen um die Freude, die das Volk verspürt, wenn zusammenwächst, was zusammengehört, und wir wissen um die Schwierigkeiten, die entstehen, wenn ein Regime das andere hinwegspült: Die Fehler einer Wiedervereinigung nach Siegerbedingungen wären zu vermeiden, wenn es jemals dazu kommen sollte, dass Nord- und Südkorea sich

vereinigen. Dass die beiden vereinigt werden müssen, um die Lage der Welt zu verbessern, ist evident: Der Fall der Mauer in Deutschland brachte den Sieg des Kapitalismus, die Vereinigung von Nord- und Südkorea könnte der Demokratie neuen Schwung verleihen, die weltweit auf dem Rückzug ist.

Im Anhang sende ich ein PDF - Meine dritte Fatwa habe ich geschrieben in der Hoffnung, dass Islam und Deutschland voneinander lernen können. Angesichts der aktuellen Stimmung bei vielen meiner Mitbürger und bei vielen Menschen jenseits der Grenzen unseres Landes mag man es für ein Streichholz halten, das ich in ein Benzinfass werfe - aber ich vertraue darauf, dass ihr mit den darin enthaltenen Informationen professionell umgeht, so dass größerer Schaden verhindert werden kann. Noch ist die Welt nicht reif dafür, die Fatwa eines Christen zu lesen... Ihr aber könnt sicher verantwortungsvoll mit vertraulichen Informationen umgehen. Und vielleicht wird meine dritte Fatwa dann ja zu dem Streichholz, das die Fackel der Erleuchtung für den einen oder anderen entzündet.

"Vertrauen ist der Anfang von allem", so lehrt es uns die Werbung - und die Findung der "Wahrheit[™]" hat ja auch damit begonnen, dass ich mich euch anvertraut habe. Auch die Arbeit am "Guten und Gerechten Globalismus", der nächsten Aufsatzsammlung, sollte als Gemeinschaftsprojekt gedacht werden - wie lange die Arbeit daran wohl anhalten wird, lässt sich aktuell noch nicht sagen, aber ich bin sicher, wir werden gemeinsam zu einem guten Ende kommen.

Habt ihr mir eigentlich vertraut, als ich 2016 schrieb, dass ich an einem Roman mit dem Titel "Trümmerfrauen" arbeite? Ich habe euer Vertrauen in diesem Jahr bitterlich enttäuscht - weil ich mein Blog prioritiert habe. Da hat die Welt direkt was, das aus der Werkstatt des Artisten kommt, da kann die Welt sich gleich ein Bild machen vom Schreibstil des Autors. Die Klickzahlen sind bis jetzt zwar eher mau, aber es kann ja auch nicht jeder SPIEGEL online sein... Im nächsten Jahr klappt's dann aber ganz bestimmt mit dem Schreiben. Hoffe ich. Versprechen kann ich zwar noch nichts, aber Mühe gebe ich mir auf jeden Fall.

Übrigens, ihr lest diese Mail noch? Nach so vielen Absätzen? Das verdient Respekt! Ich komme auch zum Schluss. Viel gäbe es zwar noch zu sagen, aber viel gibt es auch zu tun. Der Anfang - Vertrauen - ist gemacht. Der nächste Schritt ist Kommunikation. Auch da sind wir, glaube ich, auf einem guten Level. 2018 wird sicherlich kein leichtes Jahr - aber ich vertraue darauf, dass wir dieses Jahr gemeinsam meistern werden, und ich hoffe, zu seinem Ende hin wird die Welt ein kleines Stück besser sein als sie es - trotz aller Konflikte, trotz aller Probleme, trotz aller nicht nur gefühlten Ungerechtigkeiten - jetzt schon ist.

Es grüßt euch herzlich,
euer Thomas Ito
www.klangdeslichts.de

P.S.: Weil gerade Zeit war, habe ich noch einen persönlichen Text verfasst, den ich euch ebenfalls im Anhang übersende. "Planet Ito" versucht, die Frage zu stellen, zu der Douglas Adams die Antwort geliefert hat. Schaut halt mal rein, wenn ihr Zeit und Lust habt - über Feedback jeder Art würde ich mich ehrlich freuen.

P.P.S.: Nach Fertigstellung des Anschreibens und Verfassen von "Planet Ito" blieb mir noch ein wenig Zeit, so habe ich dann "Meine erste Enzyklika" in den Raum gestellt. Ich schicke sie euch zur diskreten Kenntnisnahme und hoffe, dass ihr die darin enthaltenen Thesen in der nächsten Zeit unter euch diskutiert.

P.P.P.S: Das Wichtigste hätte ich fast vergessen - einen Brief an die jüdische Gemeinde in Deutschland habe ich auch noch verfasst, ich bitte um freundliche Kenntnisnahme. Und damit nicht noch mehr Kram dazukommt, schicke ich die Mail schon etwas früher als geplant. Euch wünsche ich einen guten "Rutsch" und für 2018 nur das Allerbeste!